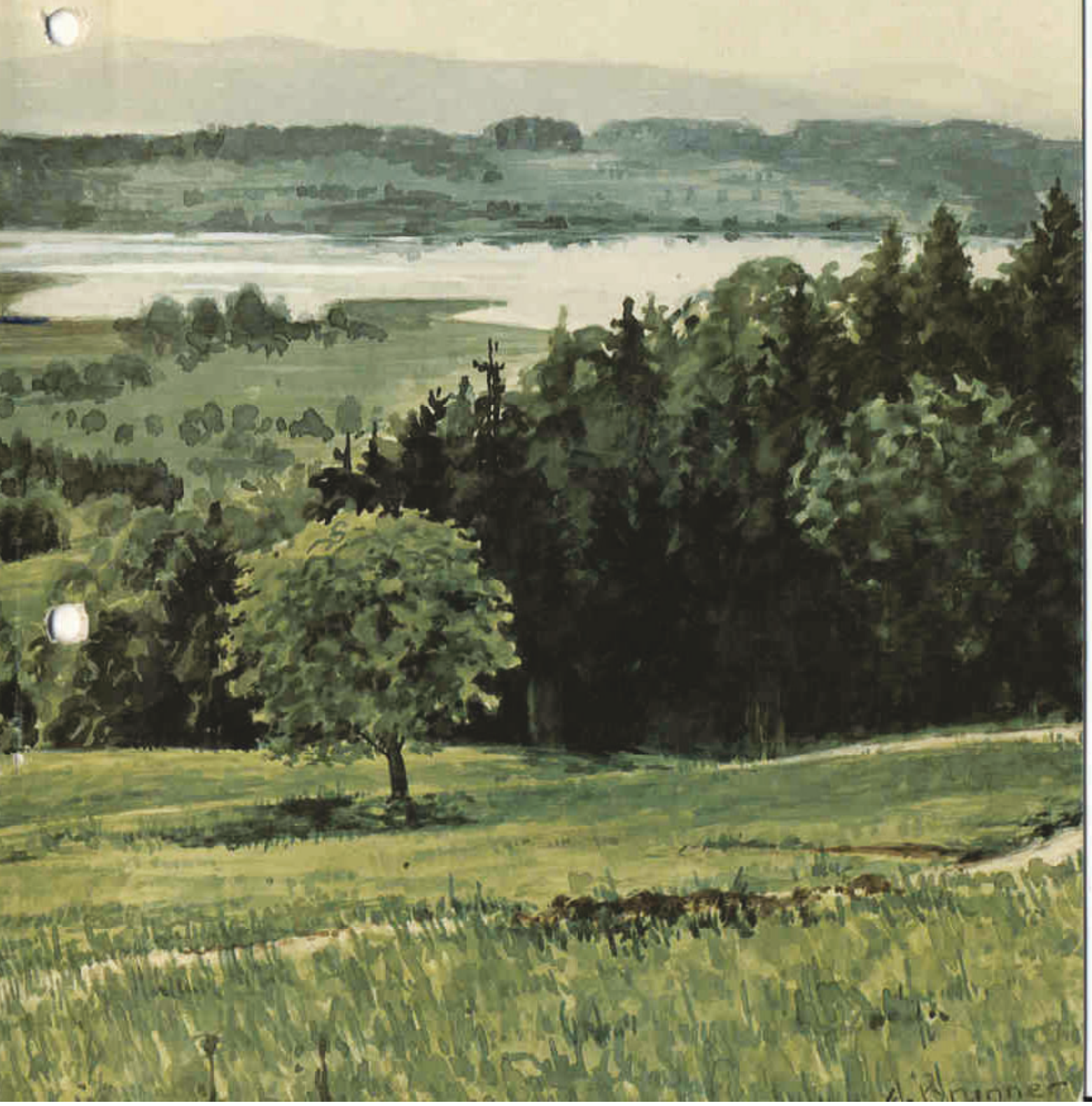




**Vereinigung «Pro Pfäffikersee»
Tätigkeitsbericht 1988**



Formales:

Papier: Umschlag hochweiss, 100g, Inhalt: „Umweltschutzpapier“ gestrichen, 80 g, Blattdicke: 0.07 mm

Bilder: Umschlag 4 Farben feiner Raster; Zeichnungen: Strichoffset; Seite 21: 75 DPI-Raster.

Schrift: Letter Gothic; Bildtitel: Helvetica

Das Umweltschutzpapier war kaum de-inked, was beim OCR zu etlichen überflüssigen Punkten führte. Omnipage hatte zwar formal recht, ich habe sie trotzdem möglichst entfernt.

Bilder und Illustrationen

Ölgemälde:

A. Brunner, Auslikon Umschlagseite

Kohlezeichnung:

A. Brunner, Auslikon Seite 21

Federzeichnungen:

A. Brunner, Auslikon Seiten 7, 11, 15, 17

P. Pleisch, Pfäffikon Seite 25

Arnold Brunner, Auslikon

In Bauma 1909 geboren, Lehrerseminar Künsnacht, ab 1930 Lehrer in Auslikon - bis zu seinem allzu frühen Tod im Jahre 1972.

Im Tätigkeitsbericht dieses Jahres möchten wir einen Lehrer, Künstler und Musiker in Erinnerung rufen, dessen künstlerisches Schaffen sich vor allem auf seine nächste Umgebung und ganz besonders auf die Landschaft am Pfäffikersee konzentrierte.

Dem Heimatbuch Pfäffikon (Band II) entnehmen wir die folgende Passage. "Den ersten Platz in Arnold Brunners Schaffen nehmen aber seine Feder- und Kohlezeichnungen, seine Oelgemälde ein'." Für unseren Bericht haben uns freundlicherweise die Nachfahren von Arnold Brunner einige Kostproben ihres überaus produktiven und kreativen Vaters zur Reproduktion überlassen.

Die vierfarbige Umschlagseite zeigt den Blick von AuslikonBalm auf das Robenhauserried - ein Oelgemälde von Arnold Brunner aus den 40er-Jahren.

Die kraftvolle Kohlezeichnung einer knorrigen Weide am Chämtnerbach entstand im Jahre 1954 (Seite 21).

Die vier Federzeichnungen auf den Seiten 7, 11, 15 und 17 stammen aus den Jahren 1961, 1967, 1970 und 1972 - den Riedweg im Robenhauserried, den Strübel im Irgenhauserried und die Baumgruppe am Chämtnerbach.

JAHRESBERICHT DES PRAESIDENTEN 1988

Im ersten Jahr nach der Statutenrevision ist die Zusammenarbeit im neugewählten Arbeitsausschuss erfreulich gut angefallen. Eine gewichtige Entlastung bedeutete für den Präsidenten das PR-Amt, das Christoph Schellenberg übernommen hat. Der vorliegende Jahresbericht ist gestalterisch und organisatorisch sein Werk. Besten Dank dafür. Der Arbeitsausschuss tagte 1988 fünfmal. Der Vorstand wurde einmal einberufen.

Die Arbeitsgruppe Seeregulierung hat ihr Arbeitsziel erreicht. Nach acht Jahren zähem Ringen und viel Geduldausübung ist der Durchbruch gelungen. Der See wird eine automatische Abflussregulierung erhalten. Die von uns gewünschte Leitlinie wird unter normalen Niederschlagsbedingungen eingehalten werden. Herrn H.J. Schnetzler als erstem Vorsteher der Arbeitsgruppe und Herrn Dr. H. Weiss, der die Arbeitsgruppe bis zum Ziel führte, sowie allen Mitarbeitern der Arbeitsgruppe sei für ihre Arbeit herzlich gedankt. Die Materie war - wie fast immer bei technischen Eingriffen in der Natur - sehr komplex und stellte hohe Anforderungen an die Fachkräfte der Naturkunde und der technischen Wissenschaften. Es bedurfte aber auch der kooperativen Einstellungen der Mitarbeiter des Kant. Amtes

für Gewässerschutz und der Mitglieder der Aabachgenossenschaften. Ihnen allen gebührt hier unser Dank. Den zusammenfassenden Bericht zur Seeregulierung hatte Herr Dr. Weiss bereits für unsere Jubiläumsschrift abgefasst (bitte dort nachlesen).

Die Arbeitsgruppe Schutzkonzept unter der Leitung von Chr. Schellenberg tagte mehrmals. Der abschliessende Bericht zH des Vorstandes datiert vom 7. Dezember 1988 und wurde am 12. Januar 1989 von diesem genehmigt. Die Arbeit dieser Gruppe war zeitlich begrenzt, erforderte aber viel Arbeit und Geschick bei der Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen. Ch. Schellenberg verdient für diese grosse Arbeit ein besonderes Lob.

Der Schaukasten beim Kiosk Schwimmbad Auslikon wird von Frau Bolliger betreut. Ich danke ihr für diese Arbeit. Sie versteht es, immer wieder interessante Beobachtungen aus der Natur und unserer Umgebung zur Schau zu stellen.

Bei der "Aufsicht" bleibt die Rekrutierung von Idealisten, die bereit sind, unentgeltlich Aufsichtsdienst zu leisten, ein Dauerbrenner. Die Lage spitzt sich zur Zeit im Robenhauser Ried zu, wo letztes Jahr keine genügende Aufsicht mehr durchgeführt werden konnte. Die Mitglieder des Vorstandes haben sich nun zur Mithilfe bereit erklärt. Im Pfäffiker Aufsichtsgebiet gelingt es Herrn Ackermann, dank unermüdlicher Suche im Bekanntenkreis, immer wieder, drohende Lücken aufzufüllen.

Als Anerkennung für die Aufsichtsdienste organisierte Herr Scheibler dieses Jahr einen Besuch zum Flachsee im Reusstal. Ihm und allen Aufsichtsleuten in unserem Ried danke ich für ihren Einsatz. Sie helfen aktiv mit, dass die Besucher unseres Naturschutzgebietes hier kein Chaos antreffen. Nur so kann der Mensch die, einmalige Riedlandschaft durchwandern, die Natur erleben, ohne sie zu zerstören.

Die Arbeitsgruppe Gewässerschutz musste erneute Verzögerungen bei der Auswertung des Datenmaterials bezüglich Seesanieung zur Kenntnis nehmen. An Stelle der umfangreichen Seemodell-Berechnungen können wir vorderhand nur noch eine "einfache" Auswertung der Daten erwarten. Einmal mehr müssen wir feststellen, dass die Sanierung des Pfäffikersees vom AGW als Problemkreis von geringer Bedeutung bewertet wird. Es bleibt unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass er nicht ganz vergessen gegangen wird

Neben der Fortführung der Arbeiten der Arbeitsgruppen wollten wir 1988 den Landkauf und die Information intensivieren. Es blieb beim Vorhaben und der Erkenntnis, dass unsere Mittel hierfür doch recht bescheiden sind.

Wiederum ist es meine schmerzliche Pflicht, über den Tod von Mitgliedern zu berichten. Herr Fritz von Alluren starb am 18. April 1988. Er bemühte sich bis zu seinem Tode um Ordnung am See. Seine geliebte Seelandschaft hütete er wie seinen eigenen Garten. Als ehemaliger Gemeindeangestellter verstand er es, zahlreiche Arbeiten selbständig auszuführen - einen Zaun zu flicken, Geländer zu reparieren oder die Feuerstellen mit Holz zu versorgen und Papierkörbe zu leeren. Er gehörte ganz einfach ins Schutzgebiet und viele werden ihn nun dort vermissen.

Ebenso ist unser langjähriger Revisor, Herr Hans Jacob aus Wetzikon, im Berichtsjahr verstorben.

Den Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

In den letzten Jahren hat das ARP (Amt für Raumplanung) immer mehr Aufgaben bei der Pflege des Schutzgebietes übernehmen müssen. Die damalige Entscheidung, in Pfäffikon einen Werkhof zu erstellen, erweist sich heute für unser Schutzgebiet, als grosses Glück-. Schneiden von Schilf im Riedgebiet, Entbuschungen, Beschilderung der Wege, Erstellen von neuen Wasserflächen (Schulsteiche) und viele andere Arbeiten wären heute ohne das ARP nicht mehr durchzuführen. Dem Leiter dieses Werkhofes, Herrn Paul Meier, danke ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Herr Prof.Dr. H. Graber ist als Vertreter der Naturforschenden Gesellschaft altershalber aus dem Vorstand zurückgetreten. Für die langjährige sehr aktive Mitarbeit in unserer Vereinigung möchte ich ihm im Namen der Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE recht herzlich danken.

Abschliessend danke ich allen Mitgliedern, seien sie im Vorstand, im Vorstandsausschuss, als Mitglieder unserer zahlreichen Arbeitsgruppen oder als interessierte Besucher im Schutzgebiet für die aktive Mithilfe bei der Erhaltung unseres schönen Schutzgebietes.

Der Präsident: P. Pleisch

BERICHT 1988 GRUPPE GEWAESSERSCHUTZ

Die Gesundung des Seewassers bleibt weiterhin unser zentrales Anliegen. Die Zuflüsse zum See enthalten wenig Phosphor. Diese Tatsache bestätigte uns Herr Leumann vom AGW anlässlich seines ausgezeichneten Vortrages an unserer letzten GV. Er berichtete über die Auswertung der Zahlen der umfangreichen Erhebungen vom April 1985 bis März 1986. Unsere Beobachtungen aus Messungen im Winter 1982/83 wurden dadurch bestätigt. Es gilt somit als sicher, dass dem Pfäffikersee seit 1982 (nach der Einführung der IV. Reinigungsstufe) unverändert wenig Phosphor zufließt. Die jährliche Fracht liegt im Bereich von 1.5 Tonnen, eine Menge, die der Pfäffikersee eigentlich schadlos verkraften sollte.

Sorgenkinder bleiben allerdings die Hochwasserentlastungen auf dem Pfäffiker Gemeindegebiet. Die Sanierung dieser Belastungsquelle ist nun aber in Bearbeitung.



Riedweg im Robenhauser Ried

Seit 1972 nimmt auch der Phosphorgehalt im Seewasser ständig ab. Von über 17 Tonnen sank er inzwischen auf knapp unter 5 Tonnen ab.

Die Sauerstoffverhältnisse im Pfäffikersee bleiben trotz der Abnahme beim Phosphorgehalt weiterhin völlig unbefriedigend. In Fischereikreisen steigt deshalb der Unmut darüber, dass hier noch keine Besserung eingetreten ist. Der erwünschte Edelfischbestand leidet ,darunter, dass im Sommer im Tiefenwasser kein Sauerstoff vorhanden ist.

In unserer Jubiläumsschrift "25 Jahre Pro Pfäffikersee" haben wir versucht darzustellen, warum der See sich nur langsam erholen kann. Im Sommerhalbjahr werden grosse Phosphormengen aus dem Schlamm freigelegt, die spätestens im fol--

genden Frühjahr (event. auch schon im gleichen Jahr) für das Algenwachstum zur Verfügung stehen.

Der Phosphorgehalt im See nimmt dennoch weiterhin ab und stimmt zuversichtlich. Allerdings bleibt es trotz umfangreicher Untersuchungen eine wissenschaftliche Spekulation,

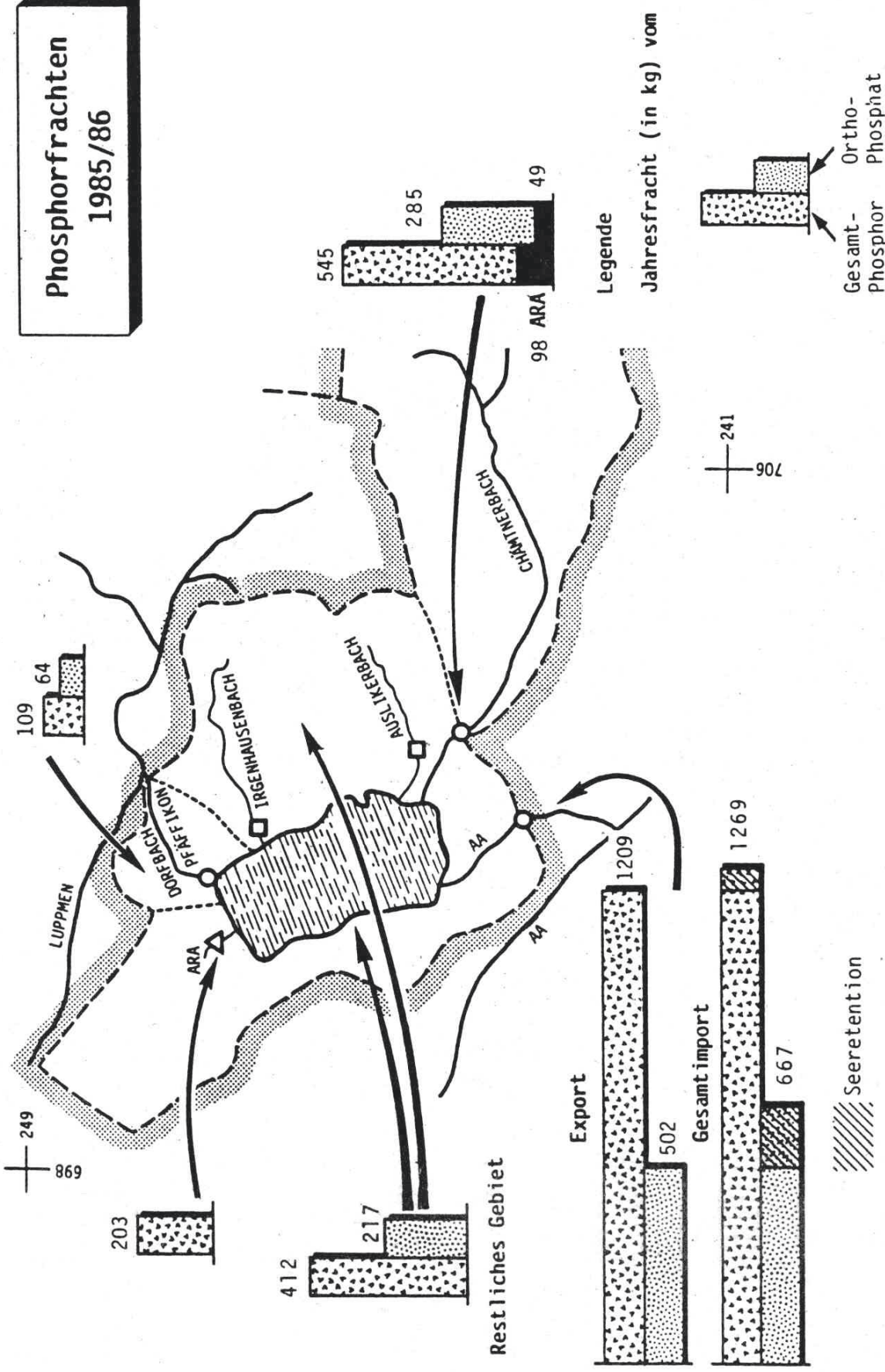
ob der See sich von selbst soweit erholen kann, dass im Sommer auch im Tiefenwasser stets Sauerstoff vorhanden ist. Ebenso unbestimmt ist der Zeitbedarf für eine solche Erholung.

Eine Beschleunigung der Genesung versprechen seeinterne Massnahmen. Solche zeitlich begrenzten Massnahmen sind dann angezeigt, wenn sich der See selbst schon auf dem Weg der Besserung befindet.

Diese Voraussetzung erfüllt der Pfäffikersee heute zweifellos.

P. Pleisch

**Phosphorfrachten
1985/86**



DAT : MÄRZ 88

VIS : *Dyke*

NR : 30.0834.09.003

agw Amt für Gewässerschutz und Wasserbau

BERICHT ARBEITSGRUPPE

WISSENSCHAFTLICHE UND SCHULISCHE BELANGE

Schaukasten

Am Kiosk des Strandbads in Auslikon hängt ein grosser Schaukasten der Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE. Seit Dezember 1985 betreuen wir ihn gemeinsam, nachdem Herr Dr. H. Graber diese Arbeit jahrelang mit grossem Einsatz geleistet hatte.

Unsere Schaubilder enthalten Informationen über Vögel, Pflanzen und Insekten, die im entsprechenden Jahreszyklus im Ried zu beobachten sind. Ein wichtiges Anliegen ist es, uns dabei, ein möglichst ganzheitliches Bild der Zusammenhänge in der Natur darzustellen. So erscheinen Bodenbrüter, Sommervögel und Wintergäste oder Angaben über die verschiedensten Riedpflanzen.

Als wir kürzlich beim Reinigen des Kastens Besucher belauschen konnten, waren diese sehr amüsiert über den Kommentar zum "Gänseblümchen". Dieses kleine, hübsche, oft zu Unrecht verpönte, Blümchen schmeckt sehr gut auf Butterbrot und könnte manchen Salat verzieren.

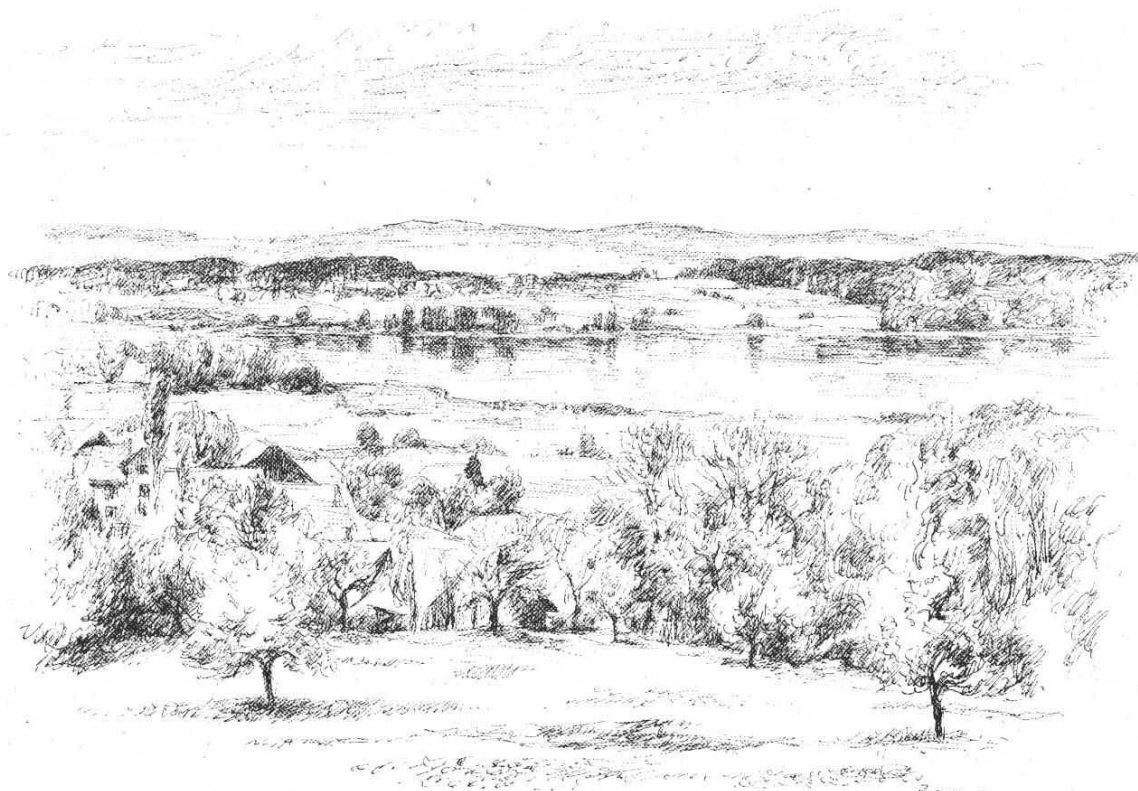
Der nächste Beitrag im Schaukasten sei an dieser Stelle wiedergegeben:

Der Aurorafalter: ein Frühlingsbote

Nachdem mich vor kurzem die Frage "Wann kommt der Winter?" beschäftigte, stelle ich erneut Fragen über den Frühling.

Ich erwarte keinen typischen Frühling, der Winter war ja auch alles andere als typisch. Es brachte mich zum Beispiel durcheinander, im Februar mit dem lauten "Zizidä" der Kohlmeise geweckt zu werden oder Bienen an Weidenkätzchen zu finden.

Jahr für Jahr suche ich nach Anzeichen eines Wiederbeginns im Kreislauf der Natur. Jeder Mensch hat s e i n e Frühlingsboten. Der Jäger beobachtet zum Beispiel wieder Einzelrehe,



Blick von Hinterbalm auf den See

B. Wanner
17. April 67

nachdem sich die Rudel aufgelöst haben, der Förster entdeckt die ersten Fegstellen an den Bäumchen, der Amphibienkenner die Paare des Grasfrosches im Tümpel. Vogelkonzert und Frühlingsblumen gehören zu den Klischeevorstellungen eines rechten Frühljahrs, die jedermann/frau haben. Dass beides abnimmt, ist weniger bewusst, oder wird verdrängt. Undwen interessiert es schon, dass der erste Sänger auf dem Dach ein Hausrotschwanz ist, dass Huflattich feine "Teeblüemli" und Buschwindröschen giftig sind?

M e i n Frühlingsbote ist der Aurorafalter, der einzige weisse Sommervogel mit orangen Vorderflüglecken. Er hat nicht wie seine Verwandten unter den Edelfaltern (Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge) den Winter in Häusern oder an andern geschützten Stellen "verschlafen", er ist frisch geboren worden, aus der Puppe geschlüpft.

Im April flattert er über Wiesen, wo das Wiesenschaumkraut vorkommt. An diese oder andere Kreuzblütler legt das Weibchen in kollibriartigem Schwirrflug seine Eier ab. Die ausgeschlüpften Raupen fressen zwei Monate, verpuppen sich und sofern das geschnittene Gras oder Gebüsch nicht verbrannt wird - schlüpfen im nächsten Frühjahr neue Falter.

Aurora hiess die römische Göttin der Morgenröte, des Auferstehens. Möge der Aurorafalter jedes Jahr wiederkommen!

Chr. Bolliger / A. Scheidegger

Weitere Aktivitäten im Sommer 1988,:

- Naturkundliche Beobachtungen am Pfäffikersee
Lehrerfortbildungskurs, zwei Nachmittage
- Exkursion für Mitglieder des Vorstandes

BERICHT ARBEITSGRUPPE OFFENE WASSERFLAECHE

- Im Herbst 1988 wurden im Auftrag der Fachstelle Naturschutz im Giwizenried und im Ofenried (bei der Messikommereiche) zwei neue Schulteiche ausgehoben. Die beiden Teiche dienen Schulklassen und auch weiteren Besuchern für Naturbeobachtungen und sind deshalb am Riedrand plaziert. Bis zum Frühjahr werden sie zudem mit einfachen Prügelwegen besser zugänglich gemacht.
- Im Verlaufe dieses Winters wurde zudem beabsichtigt, einige kleinere, frühere Wasserflächen (vor allem für Kleintiere, Libellen) im Robenhauserried zu regenerieren. Die genauen Standorte sind mit Herrn Dr. H.U. Wildermuth festgelegt worden.
- In einem späteren Zeitpunkt ist die Schaffung zusätzlicher Wasserflächen im Auslikerried und im Robenhauserried vorgesehen. Für die Ausbaggerung eines alten, grünstenteils verlandeten Weihers unterhalb des Oetschbüels muss vorgängig ein eigentliches Projekt ausgearbeitet werden; die Realisierung ist im Winter 1989/90 vorgesehen.

P. Meier

BERICHT ARBEITSGRUPPE SANIERUNG CHAEMTNERBACH

Die zwanzigköpfige Arbeitsgruppe traf sich 1988 zweimal. An der ersten Sitzung im März wurden die Stellungnahmen der interessierten Gemeinden, Verbände und Vereinigungen u.a. auch der Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE - zu den Ausbauvarianten des Kant. Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau diskutiert und beschlossen, einen Vorschlag über Sanierungsmassnahmen im Einzugsgebiet des Chämtnerbaches näher zu studieren. Anfangs Juli legte dann das AGW das Resultat dieser Abklärungen schriftlich vor. Es zeigte sich, dass der Bau verschiedener kleiner Rückhaltebecken keine nennenswerte Wirkung bei unverhältnismässig hohen Kosten zur Folge haben würde. Vorgeschlagen wurden daher lediglich drei grössere Rückhaltebecken auf Gemeindegebiet Bäretswil und ein kleineres im Chämtnertobel. In seiner Stellungnahme hierzu lehnte aber der Gemeinderat Bäretswil mindestens zwei der auf seinem Gemeindegebiet geplanten Rückhaltebecken aus Landschaftsschutz- und Kostengründen ab.

Anfangs September tagte die grosse Arbeitsgruppe erneut. Nach nochmaliger Diskussion des Vorschlages über die drei möglichen Rückhaltebecken auf Gemeindegebiet Bäretswil zeigte es sich, dass nur ein massvoller Ausbau des Chämtnerbaches eine Chance auf Realisierung haben würde.

Die Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE interessiert vor allem, was mit der Bachstrecke durch das Auslikerried geschieht. Deren Vertreter setzte sich daher - zusammen mit dem Vertreter der Fachstelle Naturschutz. des Kant. Amtes für Raumplanung - für eine Revitalisierung des Bachlaufes mit durchgehender Bepflanzung bei nur bescheidener Ausweitung des Profiles ein.

H.J. Schnetzler



Im Strübel, Irgenhauser Ried

BERICHT ARBEITSGRUPPE SEEREGULIERUNG

Die Arbeitsgruppe ist im vergangenen Jahr nicht zusammengetroffen. Hingegen ist sie gebeten worden, zu der Ende 1986 von der Firma Basler & Hofmann an das Amt für Gewässerschutz (AGW) abgelieferten, ergänzenden Studie zur Seeregulierung Stellung zu nehmen.

Gemäss der Studie ist es möglich, den See so zu regulieren, dass die von der Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Leitlinien in Zukunft möglichst wenig über- resp. unterschritten werden. Laut einem Schreiben der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich vom, 24. November 1968 sind die Verhandlungen der Regierung mit der Aabachgenossenschaft soweit fortgeschritten, dass auf das Frühjahr 1989 mit einer Einigung gerechnet werden darf.

H.W. Weiss

BERICHT ARBEITSGRUPPE AUFSICHT UND BETREUUNG

Wichtigste Aufgabe der Aufsichtsmitglieder ist die Information der Ried- und Seebesucher. Die Bedeutung einer dauernden Präsenz darf ebenfalls nicht unterschätzt werden. Leider setzt hier die prekäre Situation beim "Personal-" klare Grenzen. Während sich für den Pfäffiker Teil noch 19 Vereinsmitglieder unter der Leitung von Willi Ackermann einsetzten, waren es im Robenhauserried gerade noch sechs. Den Werbeanstrengungen mit einem Zeitungsartikel und nachfolgendem Inserat war gar

kein Erfolg beschieden es meldeten sich aber zahlreiche Personen, die gerne bezahlt diese nicht immer dankbare Arbeit übernehmen wollten.

Die Mitglieder des Aufsichtsdienstes trafen sich im Frühjahr zur Besprechung der drängenden Probleme und nach Abschluss der anstrengenden Saison zum bereits traditionellen "Herbstausflug", der diesmal in ein neugeschaffenes

Naturschutzgebiet, zum Flachsee im Reusstal führte. Es kamen wiederum gut 600 (!) Stunden Aufsicht zusammen, vor allem an den Wochenenden von Mitte März bis Mitte Juli.

Im folgenden werden kurz die wichtigsten Entwicklungen und Schwierigkeiten im Aufsichtsbereich dargestellt:

- Die Besuchermenge nimmt allgemein zu; insbesondere auch während der Werkstage.
- Die meisten Besucher wissen kaum etwas über die schätzenswerten Schönheiten unseres Pfäffikersees - und verhalten sich auch entsprechend.
- Die Probleme mit den nicht-angeleinten Hunden, den Velos und Töfflis auf den Fusswegen und dem Baden von den Holzstegen aus sind ungelöst.

- Der "Exkursionstourismus", besonders von Schulen aller, Stufen, hat stark zugenommen; dies kann leider an der stellenweise zerstörten Vegetation leicht festgestellt werden.
- Die Signalisation und die allgemeine Besucherinformation sind seit vielen Jahren ungenügend.

Dass sich trotz dieser unerfreulichen Bedingungen die Mitglieder des Aufsichtsdienstes jedes Jahr wieder von neuem

in ihre Aufgabe stürzen, möchte ich hier ganz herzlich verdanken. Wo kämen wir hin, wenn es keine Idealisten und Optimisten mehr gäbe? Und vielleicht - wer weiss - kommt die dringend benötigte Schutzverordnung doch noch einmal

Uwe Scheibler



Baumgruppe am Chämpfnerbach

P R O T O K O L L

der Generalversammlung vom 27. Mai 1988

Anwesend sind 33 Personen.

Begrüssung durch den Präsidenten, Herrn Dr. P. Pleisch. Verschiedene mündliche und schriftliche Entschuldigungen werden bekanntgegeben.

Vom "Zürcher Oberländer" ist Frau Deggeler, vom "Tagesanzeiger" Herr Rüegg anwesend. Ebenso kann der Präsident einen Vertreter von Radio DRS begrüßen, der eine Regionalsendung über den Pfäffikersee vorgesehen hat.

Traktanden

1. Abnahme des Protokolls der GV 1987
einstimmig angenommen

2. Tätigkeitsbericht
einstimmig angenommen

3. Jahresrechnung
einstimmig angenommen

Nochmals wird dem Kanton für die Uebernahme der Reparaturrechnung der Fischerstege gedankt.

4. Wahl von R. Mettler in den Vorstand
einstimmig angenommen

5. Statutenrevision
Vor ca. sechs Jahren wurde die Statutenrevision in Angriff genommen. Zuerst wollte man die neue Schutzverordnung abwarten, doch ist der Zeitpunkt der Inkraftsetzung noch nicht absehbar.

PROTOKOLL GV vom 27. Mai 1988

Somit wurden nun die Statuten lediglich der heutigen Zeit angepasst.

Ein spezieller Dank geht an Herrn Christoph Fritzsche für seinen juristischen Beistand.

Vor allem ging es in den neuen Statuten darum, einen Vorstandsausschuss zu bilden, damit der Präsident entlastet werden kann.

Herrn Studerus störten die sieben privaten Mitglieder.

Antrag: Keine sieben privaten Mitglieder, jedoch Wahlrecht im Vorstand.

Bei Annahme von drei privaten Mitgliedern müsste jedoch eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen werden.

Abstimmung:

Für drei priv. Mitglieder	3 Anwesende
Für sieben priv. Mitglieder (wie bisher)	30 Anwesende

Abstimmung Annahme neue Statuten:

Ja	22 Anwesende
Nein	3 Anwesende
acht Enthaltungen	

6. Jahresprogramm 1968

Fortsetzung der Arbeitsgruppen
Information verstärken
Landkauf forcieren.

Tafeln für die Fischerstege sind bereits bedruckt, müssen vor dem Montieren jedoch noch ausgeschrieben werden.

PROTOKOLL GV vom 27. Mai 1988

Stand Schutzverordnung:
Auskunft von Herrn P. Meier, ARP

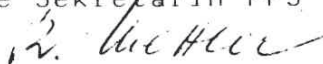
Verfahren sind leider noch nicht bereinigt, es wird noch eine Weile dauern, bis die neue Schutzverordnung in Kraft gesetzt werden kann.

Diskussion über Aufsicht. Diverse Tafeln sind aufgestellt, leider noch nicht für das Mofa/Velo-Verbot. Wünschenswert wäre ein Samstag/Sonntag-Fahrverbot.

Abschliessend orientierte Herr Leumann vom Amt für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich über die Nährstoffbilanz des Pfäffikersees.

Pfäffikon, den 10. Juni 1988
rm

Für das Protokoll
die Sekretärin PPS





Weide am Chämpnerbach

JAHRESRECHNUNG 1988

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
	Fr	Fr
Unterhalt der Anlagen	2'162.90	
Gemeindebeiträge.		7'860.--
- Pfäffikon Fr 2'500.--		
- Seegräben Fr 360.--		
- Wetzikon <u>Fr 5'000.--</u>		
Mitgliederbeiträge		6'787.--
Mitgliederdienst, Werbung	6'742.--	
Büro und Verwaltung	2'040.65	
Kapitalzinse		902.45
Spenden		1'100.--
Einnahmenüberschuss	5'703.90	
	16'649.45	16'649.45

BILANZ per 31.Dezember 1988

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
	Fr	Fr
Postcheck	6'928.30	
Spar- u. Leihkasse Kto-Krt.	658.--	
Spar- u. Leihkasse Sparheft		
Guthaben Verr.steuer 1988	265.30	
Kapital per 1.1.88 Fr		
	26'565.60	
Einnahmenüberschuss Fr		
	<u>5'703.90</u>	32'269.50
	<u>32'269.50</u>	<u>32'269.50</u>

REVISIONSBERICHT

Der unterzeichnende Rechnungsrevisor hat die von Frau Ruth Mettler sehr sauber und korrekt geführte Abrechnung für das Vereinsjahr 1988 geprüft und in allen Teilen in Ordnung befunden.

Ich beantrage der Generalversammlung unter Entlastung des Vorstandes die Abnahme der Jahresrechnung, die ein Vermögen von Fr 32'269.50 aufweist.

Wetzikon, den 4. April 1989

Der Revisor:
Rolf Sgier

MITGLIEDERBEITRAEGE

Vorbehältlich Genehmigung der Mitgliederversammlung bleiben die Jahresbeiträge wie folgt:

Einzelmitglieder Er	8.--
Familienmitglieder	Fr 10.--
Kollektivmitglieder (Betriebe, Vereine)	Fr 30.--

Besonderen Dank für Aufrundungen, Sie helfen uns, rietwendige Arbeiten zur Erhaltung unserer Pfäffikersee-Landschaft in Angriff zu nehmen.

Der Vorstand

L E G A T Dr. Walter Knopfli

Bestand per 31. Dezember	1987	Fl. 3'118.85
Nettozins		Fr 64.20
Bestand per' 31. Dezember	1988	Fr 3'183.05

Pfäffikon, den 3.0. März	1989	R. Mettler
--------------------------	------	------------

MITGLIEDERBESTAND

Gemeinde Pfäffikon	188	Mitglieder
Gemeinde Seegräben	14	Mitglieder
Gemeinde Wetzikon	163	Mitglieder
Auswärtige	141	Mitglieder
Total Mitgliederbestand	506	Mitglieder



Schultümpel Giwizenried

Wir suchen neue Mitglieder

Bitte hier ausschneiden und Ihren Freunden und Bekannten weitergeben

Beitritts-Erklärung (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich würde möchte(n) der Vereinigung «Pro Pfäffikersee» beitreten als

Einzelmitglied (Jahresbeitrag Fr. 8.–)

Familienmitglied (Jahresbeitrag Fr. 10.–)

Kollektivmitglied (Jahresbeitrag Fr. 30.–)

Name: _____

Strasse: _____

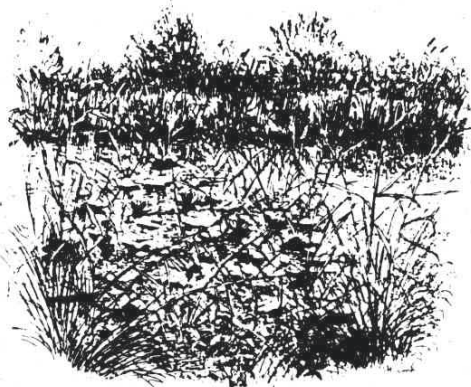
PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



Bitte einsenden an-.



An das Sekretariat der
Vereinigung «Pro
Pfäffikersee» Postfach 220
8330 Pfäffikon



**Vereinigung
«Pro Pfäffikersee»**

VORSTAND 1989

Präsident

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Vizepräsident

H.H. Schneider, Pfäffikon

Weitere Mitglieder:

Vertreter des Kantons

K. Hagmann, Zürich

P. Meier, Pfäffikon

Vertreter der Ufergemeinden:

Gemeinderat Pfäffikon

Dr. P. Perret, Pfäffikon

Gemeinderat Seegräben

Rainer Züst, Seegräben

Gemeinderat Wetzikon

U. Zimmermann, Wetzikon

Vertreter von Organisationen:

Verkehrsverein Pfäffikon

F. Ployer, Pfäffikon

Verkehrsverein Wetzikon

F. Westermann, Wetzikon

Natur- u. Vogelschutzverein

Dr. H. Weiss, Wetzikon

Pfäffikon-Wetzikon-Seegräben

ALA Schweiz.Ges.f. Vogel-

kunde und Vogelschutz

U. Scheibler, Wetzikon

Zürch. Arbeitsgemeinschaft

für Wanderwege

A. Dübendorfer, Wetzikon

Verein der Sportfischer

W. Minder, Winterthur

Zürcher Naturschutzbund

Prof.Dr. F. Klötzli,

Wallisellen

Naturforschende Gesellschaft

vakant

Segelklub am Pfäffikersee

R. Jud, Hinwil

Zeltklub Zürcher Oberland

A. Fischer, Wetzikon

Surf- und Segelklub

Zürcher, Oberland

Frau E. Häring, Bäretswil

Unterhaltsgenossenschaften

E. Bosshard, Pfäffikon

Private Mitglieder:

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Frau Chr. Bolliger, Pfäffikon

Frau R. Mettler, Pfäffikon

Chr. Schellenberg, Pfäffikon

H.H. Schneider, Pfäffikon

Arbeitsgruppen:

Vorsitz:

Gewässerschutz

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Wissensch. und schulische

Frau Chr. Bolliger, Pfäffikon

Belange

St. Furrer, Pfäffikon

Aufsicht und Betreuung

U. Scheibler, W. Minder

W. Ackermann

Stauhöhe des Sees

Dr. H. Weiss, Wetzikon

Offene Wasserflächen

P. Meier, Chr. Bolliger

Orientierungstafeln

Chr. Bolliger, St. Furrer

Chämtnerbach

H.J. Schnetzler, Pfäffikon

«Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 1988

